

Das Sudetendeutschtum

Herausgegeben von

G. Pirchan, W. Weizsäcker, H. Zatschek

2. Auflage

24,5 × 16,5 cm. 678 Seiten, 35 Tafeln, 4 Karten.
Gebunden M 14.—, geheftet M 12.—.

Es gibt Geschichtswerke, die ein Anrecht darauf haben, in das Bewußtsein der Gebildeten der Nation einzugehen. An die Spitze gesetzt sei hier das große Werk: „Das Sudetendeutschtum.“
Deutsche Arbeit, Berlin.

Der wissenschaftliche Wert des Buches ist ebenbürtig seiner kulturgeschichtlichen und politischen Bedeutung. Es ist das zusammenfassendste, wissenschaftlich bedeutendste Ergebnis langjähriger Forscherarbeit, das wir im Augenblick haben.
Berliner Börsenzeitung.

Ernst Lustig

Zwischenkultur im Forst

26 × 18,5 cm. 60 Seiten mit 36 Bildern. Geheftet M 2.—.

Ein inhaltreiches, wertvolles Buch, aus dem großer Segen für die deutsche Forstwirtschaft und Volkswirtschaft erwachsen kann.

Allgemeine Forst- und Jagdzeitung, Frankfurt.

Ein erstklassiger Fachmann bringt hier die Aufgaben neuzeitlicher, deutscher Forstkultur zu Papier und weist durch organische Ergänzung und standortsberechtigte Zwischenkulturen den Weg zur wertvollen Steigerung.

Heimatblatt, Linz.

Jeder Forstmann kann von den vielen Anregungen etwas in die Tat umsetzen.

Forstarchiv, Hannover.

Der Reichsforstmeister hat für die gesamte deutsche Forstwirtschaft die Forderung einer umfassenden Leistungssteigerung gestellt. Der Verfasser zeigt in seiner Schrift ein Mittel, das zweifellos zur Erreichung des gestellten Zieles mit beiträgt. Die Erzielung biologisch richtiger forstlicher Zwischenkulturen wird auf Grund praktischer Erfahrungen in sehr anschaulicher Weise dargelegt. Auch der forstliche Praktiker wird erstaunt sein über die große Anzahl von Vorschlägen, durch standortgerechte Zwischenkulturen den Ertrag seines Waldbodens zu steigern. Wenn auch die Standortverschiedenheiten meist nur sehr begrenzte Möglichkeiten für die Aufzucht solcher Zwischenkulturen bieten, so weist diese Schrift doch wohl für alle in der Praxis vorkommenden Fälle einen geeigneten Weg. Es steht außer Zweifel, daß durch Anwendung der anempfohlenen Zwischenkulturen volkswirtschaftlich große Werte geschaffen werden können.

Zeitungsdiens des Reichsanährstandes, Berlin.

Der Verfasser glaubt — und der Referent stimmt ihm bei — mit seinem Buche den ersten Schritt zu einer neuen Bewirtschaftungsform des Waldes von großer Bedeutung unternommen zu haben, die er als „forstliche Zwischenkulturwirtschaft“ zu einer Dauerform naturverbundener Wirtschaft sich entwickeln sieht. Der wohlfeile Preis des Buches gestattet, daß es von jedem erworben werden kann, der forstlich interessiert ist und über Waldflächen verfügt; es wird ihm bestimmt nützen.

Die Gartenbauwissenschaft, Berlin.

Verlag Rudolf W. Rohrer

Brünn · Wien · Leipzig



Heimat und Volk

Forschungsbeiträge zur sudetendeutschen Geschichte

Herausgegeben von Anton Ernstberger

Großoktav. 602 Seiten. M 20.—.

Die Festschrift gibt in einer Reihe von durchwegs glänzenden Beiträgen einen Längsschnitt durch die Geschichte des Sudetendeutschums von der ersten germanischen Landnahme bis zur Gegenwart, wobei die großen deutschen Leistungen auf allen Gebieten der Gesittung besonders gewürdigt werden.

Deutsche Literaturzeitung, Berlin.

Außerordentlich mannigfaltig ist der Inhalt der in 23 Beiträgen alle Gebiete geschichtlicher Arbeit berücksichtigt. Weit über den Sudetenraum hinaus sind die dargebotenen Stoffe beachtenswert.

Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte, Jena.

Leonhard Franz

Jäger · Bauern · Händler

Die Wirtschaft der Vorzeit

14 × 21 cm. 122 Seiten mit 32 Abbildungen auf Tafeln.

Kartiert M 3.50.

In das bisher noch nirgends behandelte Gebiet der vorgeschichtlichen Wirtschaft führt diese bemerkenswerte Arbeit auf Grund von Bodenfunden und bis in unsere Zeit reichenden Überlieferungen. Es zeigen sich hier die noch heute gültigen Gesetze und selbst Erscheinungen wie Kapitalansammlung, arbeitsteilige Wirtschaft, Rohstoffknappheit und Güterfernverkehr sind bereits vorhanden.

Blätter für Bücherfreunde, Leipzig.

Das Fehlen einer Wirtschaftsgeschichte der Vorzeit wurde in den letzten Jahren immer schmerzlicher empfunden. So muß es lebhaft begrüßt werden, wenn jetzt Leonhard Franz in knapper und außerordentlich ansprechender Form einen zusammenfassenden Überblick über die Grundtatsachen der vorgeschichtlichen Wirtschaft gegeben hat, der nicht nur durch die Verarbeitung neuer, bisher wenig bekannt gewordener Tatsachen zahlreiche Fragen der Sammler- und Bauernwirtschaft, des Gewerbebetriebes und Güterausstausches der Vorzeit in ein neues Licht rückt, sondern dank der großen Gesichtspunkte und der fesselnden Darstellungsweise auch dem Laien einen vortrefflichen und zuverlässigen Einblick in die Grundbegriffe der vorgeschichtlichen Wirtschaft vermittelt.

Vergangenheit und Gegenwart, Leipzig.

Das kleine Büchlein des Leipziger Vorgeschichtlers will eine skizzenhafte Vorstellung von den wirklichen Anfängen des Wirtschaftslebens geben. Der Grundgedanke des Büchleins, alle Formen der Wirtschaft auf ihre ersten Quellen zurückzuführen, tritt niemals als aufdringliche Tendenz in Erscheinung. Die Erfassung der ältesten Wirtschaft in ihrer Ganzheit bringt viele neue Erkenntnisse, die gut belegt sind. Der fließend und anschaulich geschriebene Text wird belebt durch eine sorgsam ausgewählte Reihe von Bildern.

Die Umschau, Frankfurt.

Verlag Rudolf W. Rohrer

Brünn · Wien · Leipzig

